

Die Wiener Arbeiterbibliotheken im zweiten Halbjahr 1915.

Die Bibliotheksarbeit in den Wiener Organisationen wird auch während des Krieges fortgesetzt. Ueber die Zahl der Entlehnungen in den Bezirksbibliotheken während des zweiten Halbjahres 1915 unterrichtet folgende Tabelle:

| Bezirk | Zweites Halbjahr 1915 | | | Summe | Zweites Halbjahr 1914 |
|-------------|-----------------------|-----------------|-----------------|-------------|-----------------------|
| | D ¹⁾ | G ²⁾ | N ³⁾ | | |
| I | 1.664 | 63 | 89 | 1.819 | 482 |
| II | 1.093 | 25 | 3 | 1.121 | 606 |
| III | 2.345 | 248 | 173 | 2.766 | 2.937 |
| VI | 2.742 | 223 | 155 | 3.120 | 3.896 |
| IX | 2.540 | 227 | 174 | 2.941 | 3.224 |
| X | 7.340 | 641 | 394 | 8.375 | 9.453 |
| XI | 4.287 | 481 | 474 | 5.242 | 5.702 |
| XII | 7.742 | 862 | 487 | 9.091 | 13.058 |
| XIII | 675 | 75 | 18 | 768 | Noch nicht eröffnet |
| XIV/XV | 4.561 | 203 | 110 | 4.874 | 4.773 |
| XVI | 3.775 | 189 | 181 | 4.145 | 7.471 |
| XVII | 1.973 | 174 | 184 | 2.331 | 1.960 |
| XIX | 630 | 91 | 87 | 808 | 680 |
| XX | Geschlossen | | | Geschlossen | |
| Floridsdorf | 7.258 | 602 | 656 | 8.516 | 10.519 |
| Stadlau | 2.152 | 209 | 122 | 2.483 | 1.530 |
| Summe | 50.777 | 4316 | 3307 | 58.400 | 66.291 |

- 1) D = Dichtungen.
 2) G = Gesellschaftswissenschaften.
 3) N = Naturwissenschaften.

Das Ergebnis ist verhältnismäßig sehr günstig. Obwohl infolge der widrigen Verhältnisse die Organisationen große Mitgliederverluste zu verzeichnen hatten, ist die Zahl der Entlehnungen im dritten Kriegshalbjahr gegenüber dem ersten Kriegshalbjahr bloß um kaum achttausend zurückgegangen. Dabei hat besonders die wissenschaftliche Literatur nicht schlecht abgeschnitten, obwohl die überlange Arbeitszeit ein starkes Hemmnis für das Lesen ernster Bücher bildet. Die Zahl der naturwissenschaftlichen Entlehnungen ist gleich hoch geblieben, die der Gesellschaftswissenschaften nur um rund tausend zurückgegangen, während die Entlehnungszahl der Dichtungen um siebentausend gefallen ist. Obwohl im Leserkreis sicher eine starke Veränderung insofern vor sich gegangen ist, als das weibliche Element eine wachsende Rolle spielt, machen die Entlehnungen wissenschaftlicher Literatur noch immer 13 Prozent der gesamten Entlehnungen aus. (Nebenbei bemerkt: So viel betragen sie auch in der vortrefflich geleiteten Bücherei unserer Villa der Gewissen während des ganzen Jahres 1915, obwohl die Stadt unweit der Front liegt und also unter der unmittelbaren Einwirkung des Krieges steht. In der bekannten öffentlichen Uffige Volksbücherei betrug die Zahl der wissenschaftlichen Entlehnungen im vergangenen Oktober 11,7 Prozent.)

Von Interesse sind auch manche Einzelergebnisse. So weisen die Landsstraße und Simmering bei sinkender Gesamtentlehnungszahl gegenüber dem ersten Kriegshalbjahr sogar eine Steigerung der wissenschaftlichen Entlehnungen auf. Dasselbe ist bei Bähring und Stadlau der Fall. Rudolfshaus und Bähring mußten auch die Gesamtentlehnungssumme zu steigern. In der Innern Stadt sind die Entlehnungen gar um das Vierfache gestiegen. Langsam entwickelt sich die erst während des Krieges eröffnete Bibliothek von Sieging. Auffallend ist der starke Rückgang der Entlehnungen in Meidling um ein Drittel und in Ottakring um fast die Hälfte. In den allgemeinen Zeitverhältnissen allein können die Gründe hierfür nicht gesucht werden, da die Verhältnisse in diesen beiden Bezirken nicht wesentlich von denen anderer Bezirke verschieden sind. Die Bibliothek der Brigittenau, die seit Kriegsausbruch leider geschlossen war, ist kürzlich wieder eröffnet worden.

Von Interesse ist auch ein Ueberblick über die sieben Arbeiterbibliotheken die gegenwärtig in unseren Wiener Organisationen bestehen:

| | Zahl der Entlehnungen |
|-----------------------|-----------------------|
| Erstes Halbjahr 1914 | 39.229 |
| Zweites Halbjahr 1914 | 16.492 |
| Erstes Halbjahr 1915 | 21.510 |
| Zweites Halbjahr 1915 | 17.299 |

Der Eintritt des Krieges hat hier ein außerordentlich starkes Sinken der Entlehnungszahlen gebracht. In den drei verfloffenen Kriegshalbjahren sind die Entlehnungszahlen dann ungefähr auf gleicher Höhe geblieben. Man weiß, daß in diesen Zahlen nur ein kleiner Teil der Arbeit steckt, die von den Vereinen unserer „Kinderfreunde“ geleistet wird.

Daß auch nach anderthalb Jahren Krieg trotz dem Mangel an Vertrauensmännern u. s. w. die Büchereien der Wiener Arbeiterschaft — zu den hier angeführten kommen noch

zahlreiche Bibliotheken von Gewerkschaftsgruppen — so Erkleckliches zu leisten vermochten, bezeugt die Kraft unserer Bewegung. Sie ist sich auch im Kriege ihrer Aufgabe bewußt geblieben: Wissen in der Arbeiterschaft zu verbreiten.

R. D.